

Die Jerusalemmmer

Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins

Amerika Ein-Blick in den Westen

Ausgabe 160 Juli 2017
2,00€ (1,00€ davon für den Verkäufer)

Vorstand

Hans-Christian Hübscher, 1. Vorsitzender
vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Oliver Sievers, 2. Vorsitzender
vorstand@cafe-jerusalem.org

Fritz Krämer, Schriftführer
schriftfuehrer@cafe-jerusalem.org

Frank Wohler, Schatzmeister
finanzen@cafe-jerusalem.org

Leitung 04321-41755
Andreas Böhm
andreas.boehm@cafe-jerusalem.org
info@cafe-jerusalem.org

Finanzverwaltung 04321-41755
Malu Schulze
buero@cafe-jerusalem.org

Finanzen 04321-41755
Frank Wohler
finanzen@cafe-jerusalem.org

Sozialarbeit 04321-41755
Rainer Addicks
sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft 04321-41755
Felicita Prösch
hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Redaktion 06133-509541
Dr. Frieder Schwitzgebel
schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de
Lilian Böhm
design@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:
Café Jerusalem e.V.
V + R Bank
IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620
BIC: GENODEF 1NMS

04321-41755



Info Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster
Telefon: +49 (0) 4321 41755
E-Mail: info@cafe-jerusalem.org
www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!
Nutzen Sie dafür bitte folgende Möglichkeiten:

E-Mail an die Redaktion:
info@presse-schwitzgebel.de
design@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:
+49 (0) 4321- 41755
info@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:
finanzen@cafe-jerusalem.org

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dr. Frieder Schwitzgebel, Lilian Böhm, Bernadette Fisher,
Lara Frumm, Andreas Böhm

Titelbild: www.pixabay.de
Layout, Satz und Idee: Café Jerusalem
Rückseite: Café Jerusalem

Herzlichen Dank an alle Paten!

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!
Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster



Wichtiger Hinweis

für den Käufer!



Einzigster Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusalemer* ist die Stadt

Neumünster, deren Vororte und in Absprache mit unseren Kollegen von

Hinz&Kunzt sowie Hempels Bad Bramstedt und Bad Segeberg!



Wir danken Ihnen von Herzen!

Seite 08

Die Arbeit des Café Jerusalem e.V. erfährt immer wieder große Wertschätzung durch Sie! Über Ihre ideelle, praktische und nicht zuletzt die finanzielle Unterstützung freuen wir uns von ganzem Herzen.



Wissenschaft trifft Ketchup

Seite 14

Wie kommt – ohne zu kleckern – die richtige Menge Ketchup aus der Glasflasche? Mit dieser Frage haben sich Wissenschaftler von der Universität Melbourne in Australien beschäftigt. Bei uns erfahren Sie, was diese herausgefunden haben.



Gut zu wissen

Seite 24

In Anknüpfung an einen Beitrag der letzten Ausgabe, der sich mit Fake News befasste, wollen wir Ihnen hier einige Mittel vorstellen, wie sich Falschmeldungen aufdecken lassen.

WORT ZUR AUSGABE

Die Sache mit dem lieben Geld... # 06

CAFÉ INTERN

Wir danken Ihnen von Herzen! # 08

TITELTHEMA

Amerika - das Land, wo die Sonne auf- und untergeht # 10

WISSENSWERTES

Wissenschaft trifft Ketchup # 14

ZAHL DER AUSGABE

2.270.000 # 15

SPRUCH DER AUSGABE 160

Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum # 17

TITELTHEMA

Zwei Länder - Zwei Rechtssysteme # 18

TITELTHEMA

Wie mächtig ist der Präsident der USA eigentlich? # 22

GUT ZU WISSEN

Wie enttarne ich Fake News? # 24

UNSERE KOLLEGEN

Unsere Kollegen von Notausgang Jena # 26

Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.

Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusalemler" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.

Liebe Leserin und lieber Leser,



Amerika. Ausgerechnet Amerika! Wieso haben wir ein fernes Land zum Titelthema der aktuellen Ausgabe von Die Jerusalemmier gewählt? Amerika beziehungsweise die USA mögen weit weg sein, immerhin trennen uns ein halber Kontinent und ein ganzer Ozean von ihnen, doch seit den letzten Präsidentschaftswahlen ist das Land auch bei uns sehr präsent. An der Person Donald Trump hat sich eine sehr lebendige Diskussion um Politik und Presse oder noch allgemeiner um das Verhältnis der Gewalten im Staat entzündet.

Diese gesellschaftliche Diskussion empfinden wir als etwas sehr Wichtiges. Nicht um Amerika zu verstehen. Vielmehr um (wieder) ein Gespür dafür zu bekommen, wie wichtig es ist, an diesen politischen Angelegenheiten teilzuhaben.

Die erste grundlegende Form dieser Teilhabe besteht darin, sich politisch zu informieren. Die zweite besteht selbstverständlich darin, von seinem

Recht wählen zu gehen, auch Gebrauch zu machen.

Unter diesem Aspekt hat das Thema Amerika plötzlich auch einen sehr aktuellen zeitlichen Bezug. In weniger als drei Monaten sind Bundestagswahlen. Der Blick nach Amerika zeigt uns, dass es sehr wohl darauf ankommt, wen man wählt.

Es ist – aller Wahlmüdigkeit und Politikverdrossenheit zum Trotz – eben doch nicht egal, wer regiert. Politiker können das Gesicht und die Geschicke eines Landes und der ganzen Welt verändern. Wir sollten sie sehr behutsam und auf der Basis von Wissen und Informationen auswählen.

Manchmal hilft der Blick in ein fernes und fremdes Land, die eigene Situation genauer wahrzunehmen und besser zu verstehen. Genau dies möchten wir mit den Artikeln unserer Amerikaausgabe erreichen. Zum Beispiel beim Vergleich der Rechts-

systeme von Deutschland und den USA, die viel über die Geschichte der Länder und die Mentalität ihrer Bürger verraten.

Oder im einführenden Text über die Unterschiede zwischen einer Präsidentialdemokratie, wie sie in den USA existiert, und unserer parlamentarischen Demokratie. Ganz sicher auch im Bericht „Amerika – das Land, wo die Sonne auf- und untergeht“, wo es um die Vielfalt und Widersprüche innerhalb der sehr heterogenen amerikanischen Gesellschaft geht.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Straßenmagazin. Wir wünschen Ihnen gute Gedanken bei der Beschäftigung mit dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten und großen Gegensätze. Lassen Sie sich anregen, Ihre eigene Meinung weiterzubilden. Wie soll das Land aussehen, in dem wir leben? Welche Männer und Frauen sollen für uns im Bundestag sitzen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Frederik Polakow". The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Reif für die Insel

Wer hat das Rätsel schon gelöst? Welches Wort ist hier gesucht? Oder sind Sie etwa auch der allgemeinen Sommermüdigkeit verfallen?

Hier ein Tipp: Denken Sie an das englische Wort für Insel. Na, haben sie es jetzt? Merken Sie es sich und suchen Sie außerdem ein Synonym für müde und gelangweilt. Im nächsten Schritt setzen Sie beides zusammen und sprechen es laut aus: Eilanträge.

Der Wortwitz trifft es auf den Punkt. Gerade im Sommer fällt uns die Arbeit schwer. Heiße Temperaturen wirken sich schlecht auf unsere körperliche Befindlichkeit aus.

Wir fühlen uns schlapp und bewegen uns nur langsam, um nicht ins Schwitzen zu geraten. Wir sehnen uns nach einer Insel, wo wir in Ermangelung allzu vieler Sehenswürdigkeit unserer Lethargie guten Gewissens erliegen dürfen. Vom Wasser erhoffen wir uns Kühlung, von der Strandbar Erfrischung. Träge blättern wir ein paar Seiten im Roman, den wir dann getrost wieder weglegen.

Eines der beliebtesten amerikanischen Reiseziele ist die Inselkette Hawaii. Mutterseelenallein im großen Pazifik, bietet sie einen grandiosen Rückzugsort. Wer tatsächlich der Arbeitswelt entfliehen will, der ist hier gut aufgehoben. Ganze 3682 km vom nordamerikanischen



Festland entfernt, erwarten hier den Touristen eine einzigartige Flora und Fauna. Und wenn doch noch ein Eilantrag seinen Weg in diesen entlegenen Winkel der Welt finden sollte, dann handelt es sich in der Regel um

einen, dessen Bearbeitung mit einem einfachen „Ja“ erledigt werden kann. Und mit diesem letzten Rätsel entlassen wir Sie gerne in die weitere Lektüre unseres Magazins und in einen hoffentlich sommerlichen Juli.

Die Sache mit dem lieben Geld...

Herr Böhm, welche Haltung haben Sie zu Geld? Genau diese Frage wird mir immer mal wieder im Zusammenhang mit der Arbeit des Café Jerusalem gestellt. Zugegeben, eine nicht ganz unberechtigte Frage für ein Spendenwerk, das seit 1994 als Institution „vom Geld der Spender lebt“. Und in der Tat auch die Gehälter der sechs Mitarbeiter, die beim Café angestellt sind, werden zum größten Teil von diesen Spenden bezahlt. Und das ist noch nicht alles. Alle Anschaffungen, ob KFZ, Spülküche, Kochgeräte, Miete, Versicherungen, Lebensmittel, Hygieneartikel und Computer für die Redaktion, um nur einiges an Werten zu nennen.

Als Einnahmen kommen dann noch die Unterstützung für die Arbeit mit Menschen in sozialen Nöten seitens der Stadt, der Erlös unseres einzigen Wirtschaftszweiges, das Straßenmagazin aus und für Neumünster, „Die Jerusalemler“ und Zuwendungen seitens der Wirtschaft in und um Neumünster hinzu. Wenn wir die

unbezahlbare Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter in Geld aufwiegen würden, dann wären wir noch heute ein millionenschweres mittelständisches Unternehmen.

Auch wenn der Volksmund sagt „Über Geld spricht man nicht“ und gerade wir Deutsche nicht über finanzielle Dinge (selbst in der eigenen Familie) reden, das Thema hat seine Berechtigung. Unser Schwerpunkt liegt in dieser Ausgabe ja weit weg. Wir haben Amerika im Fokus. Nicht weil wir uns vergleichen wollen, sondern weil Schnittpunkte und Missverständnisse in unserer Gesellschaft immer häufiger vorkommen. Natürlich wussten wir schon bei den ersten Gedanken und wissen es jetzt, wo Sie die Ausgabe in Händen halten, noch viel mehr, dass wir nie erschöpfend und umfassend erörtern, erklären und schon gar nicht immer überzeugen können.

Aber wir wollen ermutigen! So wie wir es seit Beginn der Arbeit im Café

uns immer auf die Fahnen geschrieben haben. Deshalb auch dieses „Wort zur Ausgabe“ über das Thema Geld.

Und was würde besser passen als das Bild rechts oben! Der Ein-Dollar-Schein der amerikanischen Währung. Erkennen Sie was darauf steht?

IN GOD WE TRUST

Egal was die amerikanischen Bürger in der damaligen Zeit für Beweggründe hatten, diesen Ausspruch auf ihr Geld zu drucken, egal wie weit sie die heutige Praxis von der damaligen entfernt hat, völlig überflüssig, was ich darüber zu kritisieren hätte! Diese Aussage zu Geld, vielleicht sogar diese innere Haltung, ist vorbildlich. Meine und auch die Meinung in unserem Team des Cafés ist, Gottvertrauen im Bezug auf Geld, das ist überlebenswichtig!

In der Bibel ist Geld ein wichtiges Thema. Es wird sehr oft angespro-



chen. Im Umgang der unterschiedlichen Gesellschaftsschichten, im Vergleich zu Werten, aber auch um sich zu positionieren.

In einer Erzählung wollten Menschen Jesus sogar mit diesem Thema in eine Falle locken. Sie konfrontierten ihn direkt und wollten eine Stellungnahme erzwingen. Doch was tat Jesus? Er lies sich das Geldstück zeigen und stellte eine Gegenfrage auf, mit deren Antwort er die religiösen Führer der Juden in eine unangenehme Situation brachte. Sie wollen es gerne genauer wissen? Lesen Sie im Neuen Testament im Matthäus-Evangelium, Kapitel 22 die Verse 15 – 22. Jesus fragt nach ihren Werten. Er will wissen, wie sie sich positionieren und packt sie an einem zentralen alltäglichen Thema: Vertrauen! Hier im besonderen Vertrauen auf Gott und seine Versorgung, seine Unterstützung, seine Gegenwart im alltäglichen Leben. Ihre Ängste und Sorgen um das Alltägliche nimmt er ernst. Nur nicht in der

Form, wie sie versuchten, ihn „hinter Licht“ zu führen. Vielleicht nach dem Motto, „Wer A sagt, muss auch B sagen“. Oder der Gegenschluss, wer an Gottes Lebensanweisungen für sein eigenes Leben nicht glaubt, der sollte die staatlichen Gesetze nicht mit Gottes Werten in Frage stellen.

Im Café erleben wir seit 1994, dass Gott viel Kreativität aufbringt, um die Einrichtung Café Jerusalem am Leben zu erhalten. Er hat uns durch so viele Menschen alles an Dingen zukommen lassen, dass wir gerade auch in Sachen Geld auf IHN vertrauen! Wir bitten Gott täglich, dass er uns mit allem versorgt, was das Café zur Ausübung der Arbeit braucht. Und er hat es durch all diese Menschen oder diese Menschen durch IHN bis auf den heutigen Tag sehr sehr gut gemacht! Unser Vertrauen ist nie betrübt worden.

Auch das Vertrauen in die Menschen, die zu den Spendern des Ca-

fés gehören! Das ist die Botschaft, die uns durch trägt. Das sind Werte, die belastbar sind. Zinsen für unser Geld bekommen wir heute keine, aber die Frucht durch das Vertrauen in Gott, sehen wir jeden Tag. Kommen Sie doch mal vorbei und staunen Sie mit uns.

In einer ihrer August-Ausgaben schrieb die Online Ausgabe der Frankfurter Allgemeine über Ergebnisse der Postbank im Bezug auf das Verhalten und das Denken Deutscher über sich selbst. Sie schreiben, dass nur 4 % derer, die von sich selbst sagen, dass sie im Umgang mit Geld ein gutes Händchen beweisen, darüber sprechen würden. Nur 4 %! Über Geld spricht man nicht.

Wir schon! Weil wir so gute Erfahrungen auch mit Ihrem Geld gemacht haben. Erfahrungen, die ermutigen! Und diese Ermutigung wollen wir miteinander teilen. Deshalb sprechen wir mit Ihnen auch über Ihr Geld.

Wir danken Ihnen von Herzen!

Liebe Freunde und Unterstützer unserer Arbeit!

Die Arbeit des Café Jerusalem e.V. erfährt immer wieder große Wertschätzung durch Sie! Über Ihre ideale, praktische und - nach unserem Aufruf zur Unterstützung unseres Küchenprojektes - auch besonders die finanzielle Unterstützung freuen wir uns von ganzem Herzen.

Seit Juni 1996 arbeiten wir nun hier in Neumünster für und mit Menschen in besonderes herausfordernden Lebenssituationen. Dabei geht es auch bei uns wie im „echten Leben“ zu. Es ist ein auf und ab, ein Mix zwischen schönen und herausfordernden Situationen.

Innerhalb der letzten drei Monate haben wir auch durch Sie ein Projekt verwirklichen können, dass uns nun auf einige Jahre hin Sicherheit und reibungslose Abläufe in der Bewältigung unserer täglichen Arbeit beschert wird.

DARÜBER FREUEN WIR UNS SEHR!

Vor allem, weil wir das Vorhaben in diesem Jahr umsetzen können – haben wir doch nur einmal im Jahr die Gelegenheit dazu. Doch bis das Projekt umgesetzt ist und wir die Vorteile der gesamten Investitionen genießen können, dauert es noch ein wenig.

In unserer Sommerpause, die in diesem Jahr vom 03. bis 29. August sein wird, bauen wir um, gestalten neu und werden die unterschiedlichen Arbeitsabläufe in der Küche harmonisch ineinander fügen. Vielen Dank, dass auch Sie mitgeholfen haben, die zu realisieren!

Für diejenigen unter Ihnen, die im Café über ein Spendenkonto verfügen, wird mit Beginn des nächsten Jahres der Spendenbetrag auf Ihrer Spendenbescheinigung vermerkt sein. Wir haben jedoch auch Geldeingänge erhalten, die weder Namen noch Adresse des Spenders auswiesen. Wenn dies so beabsichtigt war, dann brauchen Sie nichts weiter tun.

Sollten Sie dies übersehen haben, so informieren Sie uns bitte, denn ein persönlicher Dank und der Versand einer Spendenquittung ist uns in diesen Fällen ansonsten leider nicht möglich. Aber Ihre Unterstützung ist angekommen und wir sagen auch deshalb Ihnen und allen anderen auf diesem Wege noch einmal sehr, sehr herzlich DANKE und hoffen, dass Sie vielleicht einmal im Café reinschauen und einen Blick hinter die Kulissen wagen!

Wenn wir mit allen Arbeiten fertig sind und die Küche wieder ihren vollen Betrieb aufgenommen hat, werden wir darüber informieren! Versprochen!

Herzliche Grüße
Ihr Mitarbeiterteam aus dem
Café Jerusalem



Pinnwand



Wir sind eine zweizügige Schule in privater Trägerschaft mit überschaubarer Klassengröße. Wenn Sie ausgebildete Grundschullehrkraft mit zweitem Staatsexamen sind und Ihren christlichen Glauben auch im beruflichen Alltag leben möchten, dann kommen Sie zum neuen Schuljahr 2017/2018 in unser Kollegium als



KLASSENLEHRER/IN GRUNDSCHULE

(mind. 20 Wochenstunden)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Zusätzlich bitten wir um eine formlose, aber aussagekräftige Stellungnahme zu unserem christlichen Profil.

Christliche Schule Kiel e. V.

Klaus Matthiesen • Diesterwegstraße 20 • 24113 Kiel

Tel. 0431 260 927-0 • E-Mail: bewerbung@cskiel.de • www.cskiel.de

ARACHNE VERLAG

ARACHNE

NEUERSCHEINUNG MAI 2017



Die einen verkehren in Kreisen, die anderen kommen über die Runden.

Joachim Rönneper hat bundesweit 175 Persönlichkeiten aus Politik, Film und Medien angeschrieben, um auf das Problem der Altersarmut aufmerksam zu machen.

Im Dezember 2016 kontaktierte ich die Hilfsorganisation Tafel e.V. mit gemischten Gefühlen, denn die Scham der Armut schlägt auf den Magen. In einem Telefonat teilte man mir vorweihnachtlich mit, dass ich aufgrund der hohen Nachfrage „bis zu zwei“ Jahre auf eine Lebensmittelausgabe warten müsse. Armut steht Schlange. Folgt daraus nicht eine zwangsverordnete Diät?

40 Adressaten haben bisher geantwortet. Unter ihnen sind

• Dr. Paul Achleitner • Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm • Wolfgang Bosbach • Klaus Brinkbäumer • Michael Bröcker • Prof. Dr. Christoph Butterwegge • Alain Caparros • Dr. Dagmar Enkelmann • Veronica Ferres • Dr. Peter Frey • Prof. Dr. Susanne Gerull • Sven Giegold • Katrin Göring-Eckardt • Dr. Gregor Gysi • Volker Kauder • Prof. Dr. Norbert Lammert • Armin Laschet • Ulrich Lilie • Georg Löwisch • Sandra Maischberger • Dr. August Markl • Kardinal Dr. Reinhard Marx • Andrea Nahles • Prälat Dr. Peter Neher • Prof. Dr. Hans Gert Pötering • Herbert Reul • Norbert Römer • Prof. Dr. Rolf Rosenbrock • Dirk Roßmann • Dr. Thilo Sarrazin • Wilhelm Schmidt • Dr. Nikolas Stihl • Dr. h. c. Wolfgang Thierse • Dr. Jens Weidmann • Wim Wenders • Anne Will • Prof. Dr. Karola Wille • Kardinal Dr. Rainer Maria Woelki

Reihe *querbeet* 4

Joachim Rönneper

**MEIN BETTEL BRIEF –
PROMINENTE ANTWORTEN**

Broschur
96 Seiten
LP geb. 9,50 Euro
ISBN 978-3-932005-66-4

Joachim Rönneper

geb. 1958 in Düsseldorf, lebt in Köln als Schriftsteller, Konzeptkünstler und Herausgeber zahlreicher Anthologien im Kontext von bildender Kunst und Literatur.

1995 erhielt er das Max-Imdahl-Stipendium für Kunstvermittlung NRW und war im gleichen Jahr Lehrbeauftragter an der Kunstakademie Münster. Von 2000 bis 2015 arbeitete er zudem als Hauptschullehrer in Köln. 1989 gründete er sein konzeptuelles Staubmuseum.



Amerika – das Land, wo die Sonne auf- und untergeht

Unsere Mitarbeiterin Bernadette Fisher hat jahrelang in den USA gelebt, die meiste Zeit davon in Kalifornien. Ihr letzter Aufenthalt führte sie nach Indiana, einen Staat des sogenannten Mittleren Westens, der gleichzeitig die Heimat des Vaters ihrer Kinder ist. Anders als europäische Touristen, die im Landesinneren verhältnismäßig selten vorbeikommen, hatte Bernadette Fisher Gelegenheit, die Menschen vor Ort kennenzulernen, sich mit ihren Traditionen und ihrer Denke auseinanderzusetzen.

von Bernadette Fisher



Amerika – das ist das Land der ungeahnten Möglichkeiten. Das ist der Kontinent zwischen den Weltmeeren, wo die Sonne an der einen Küste auf- und an der anderen untergeht, das sind die weiten Maisfelder der Mitte, das sind Death Valley und Rocky Mountains. Amerika bietet alles, was das Herz begehrt.

Teure Skiresorts und feinste Sandstrände, scheinbar unberührte Natur neben allergrößten Metropolen. Amerika – das ist ein Land voller Gegensätze, das allen politischen Ereignissen zum Trotz noch immer lockt.

Denn die meisten können sich der Faszination, die von Extremen ausgeht, nicht erwehren. Die Tatsache, dass man in Amerika Englisch spricht, stellt nicht nur einen Urlaub in Aussicht, in dem man ohne Wörterbuch auskommt, sondern auch die Chance, eine andere Mentalität näher kennenzulernen. Und dennoch: Die jüngsten politischen Ereignisse haben dazu geführt, dass das Reiseziel USA an Popularität verliert. Doch gerade in Zeiten, die diplomatische Herausforderungen bergen, ist es wichtig, sich mit dem, was uns fremd ist, auseinanderzusetzen.

Obama und jetzt Trump!

So mannigfaltig die nordamerikanische Flora und Fauna ist, so vielfältig sind auch die Menschen, die dort leben. Dass ein Mensch, der im Silicon Valley Hunderttausende von Dollar verdient, anders tickt als einer, der weitgehend isoliert auf einer Kürbisfarm in Indiana lebt, ist selbstredend. Angesichts dieser stark voneinander abweichenden Erfahrungswelt, wundert es also nicht, dass in den Vereinigten Staaten auch ganz unterschiedliche politische Meinungen herrschen.



Minderheiten haben es in einem Zwei-Parteien-System eher schwer. Kleine Parteien werden in der politischen Landschaft der USA kaum abgebildet. Das amerikanische Wahlsystem führt dazu, dass am Ende nur zwei Kandidaten um das Präsidentenamt ringen. Die zwei Kandidaten begünstigen wiederum die Formation zweier Lager, die manchmal sogar die Gesellschaft zu spalten drohen.

Dass also ein Barack Obama, der mit „Yes, we can!“ nicht nur seine Landsleute begeisterte, zum Vorgänger eines Donald Trump wurde, der Amerika in die politische Isolation zu führen scheint, überrascht nicht.

Elektroauto versus SUV

Als ich noch in Kalifornien lebte, lernte ich junge Leute kennen, deren Umweltbewusstsein vorbildlich und deren innovative Kraft ansteckend war. Kalifornien ist zum Beispiel Vorreiter in Sachen Luftreinhaltung. Dort gibt es eine Kommission, auf deren Einfluss ein Gesetz verabschiedet wurde, das in Kalifornien stufenweise emissionsfreie Fahrzeuge angeboten werden müssen.

Das Unternehmen Tesla, das gegründet wurde mit der Idee, einen Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen Transportwesens zu leisten, hat seinen Firmensitz nicht umsonst in der kalifornischen Stadt Palo Alto. Der erste meiner Freunde, der ein Elektroauto besaß, war daher auch einer, der im Silicon Valley arbeitet.

Aber wie anders war das Straßenbild, das sich mir in Indiana bot. Wer einen VW-Bus für ein großes Auto hält, der hat noch nicht die Bandbreite amerikanischer SUV kennengelernt. Ich werde nie vergessen,



wie ich das erste Mal vor dem Kindergarten in Evansville vorfuhr, um meine Tochter abzuholen, und auf dem Parkplatz bereits etliche Mütter warteten. Sie warteten in ihren Autos, bei laufendem Motor und Klimaanlage, und ich war die einzige, die ausgestiegen war und unter dem Kirchenportal vergeblich der Hitze zu entfliehen suchte.

Whole oder Fast Food?

Wenn ich in Kalifornien Gäste aus Deutschland bekam, dann war eine der ersten Attraktionen, die ich als Insider vorführte, die Supermarkt-

kette Whole Foods. Noch nie hatten meine Freunde derartige Orangenberge und Fleischtheken gesehen. Der Service war beispiellos. Überall gab es etwas zum Kosten und Probieren. Hier gab es die saftigsten Steaks, dort die seltensten Früchte, den frischesten Fisch und teuersten Wein. Wer etwas auf sich hielt, der ging mindestens einmal in der Woche dort einkaufen.

Und die kalifornische Küche stand den Lebensmittelmärkten in nichts nach. Die besten Restaurants, in denen ich je essen war, gibt es in San

Francisco. Und dann kam der Kulturschock. Fünf Jahre später sollte ich die andere Seite amerikanischer Esskultur kennenlernen. Es ist wahr, dass ich noch nie so oft Fast Food meinen Kindern servierte, wie in den zwölf Monaten, die ich in Evansville lebte. Ich habe auch noch nie so viele unterschiedliche Restaurant-Ketten gesehen.

Individuelle Restaurants sind in dieser Gegend eine Seltenheit. Wenn ich damals Appetit auf Roggenbrot hatte, blieb mir nichts Anderes übrig, als es selber zu backen.

Urteile nie zu früh!

Die Erfahrungen, die ich oben schildere, teilen sicherlich alle, die Gelegenheit hatten, Amerika in seiner

Vielfalt kennenzulernen. Es genügt ein Cross Country Trip, um die Gegensätze wahrzunehmen, die dieses große Land auszeichnen. Aber nur derjenige, der länger in unterschiedlichen Gegenden der USA gelebt hat, lernt die ansässigen Menschen gut genug kennen, um sich kein Urteil zu erlauben.

Obwohl auch ich Kalifornien als Lebensort vorziehe, so habe ich doch in dem einen Jahr, das ich in Evansville wohnte, Indiana lieben gelernt. Die Freundlichkeit der Leute, die Offenheit und Herzlichkeit waren und sind mir unvergesslich.

In diesem Sommer mache ich daher auch nicht Urlaub in Santa Barbara, sondern in Evansville. Ich freue mich,

dann unseren Lesern in der September-Ausgabe dieser Zeitschrift meine Eindrücke schildern zu dürfen. Sie werden aus dem stammen, was die Amerikaner, als das Herz Amerikas bezeichnen. Wer meint, aufgrund oberflächlicher Beobachtungen über Menschen urteilen zu dürfen, der sei daran erinnert, dass die Einwohner dieser amerikanischen Stadt größtenteils von Deutschen abstammen.

Wer kann schon mit Gewissheit behaupten, welche Partei, welches Auto und welches Essen er bevorzugen würde, wäre er nicht am Rhein, sondern am Ohio River geboren.

Fotos: REUTERS/Jonathan Ernst, privat.



Wissenschaft trifft Ketchup

Wie kommt – ohne zu kleckern – die richtige Menge Ketchup aus der Glasflasche? Mit dieser Frage haben sich Wissenschaftler von der Universität Melbourne in Australien beschäftigt. Denn Ketchup hat eine besondere Konsistenz. Es ist keine Flüssigkeit, sondern ein „weicher Festkörper“, erklärt Dr. Anthony Stickland. In der zähen Masse sind Tomatenstückchen, die sich berühren und eine Art Netzwerk bilden. Daher braucht es eine gewisse Kraft, um Ketchup zum Fließen zu bringen. Experimente haben gezeigt, dass die optimale Fließgeschwindigkeit bei 0,045 km/h liegt. Das sind 1,25 cm pro Sekunde.

Flüssigkeiten wie Wasser bewegen sich umso schneller, je mehr Kraft auf sie ausgeübt wird. Bei Ketchup, Erdnussbutter und Mayonnaise ist das anders. Sind sie einmal in Fluss gekommen, sinkt die Zähflüssigkeit ab einem bestimmten Punkt sehr schnell ab. Das nennt der Physiker „Strukturviskosität“.

Bei sehr hohen Geschwindigkeiten kann die Viskosität ähnlich wie bei Wasser sein. Dann ist es leicht passiert, dass der Ketchup unkontrolliert aus der Flasche schwappt. Die Wissenschaftler haben eine Methode entwickelt, wie der Ketchup fleckenfrei auf den Teller gelangt: Zunächst wird die Flasche mit verschlossenem Deckel ordentlich geschüttelt, um wässrige Anteile und feste Partikel zu vermengen. Dann stellt man sie auf den Kopf, um die Soße in den Hals zu befördern.

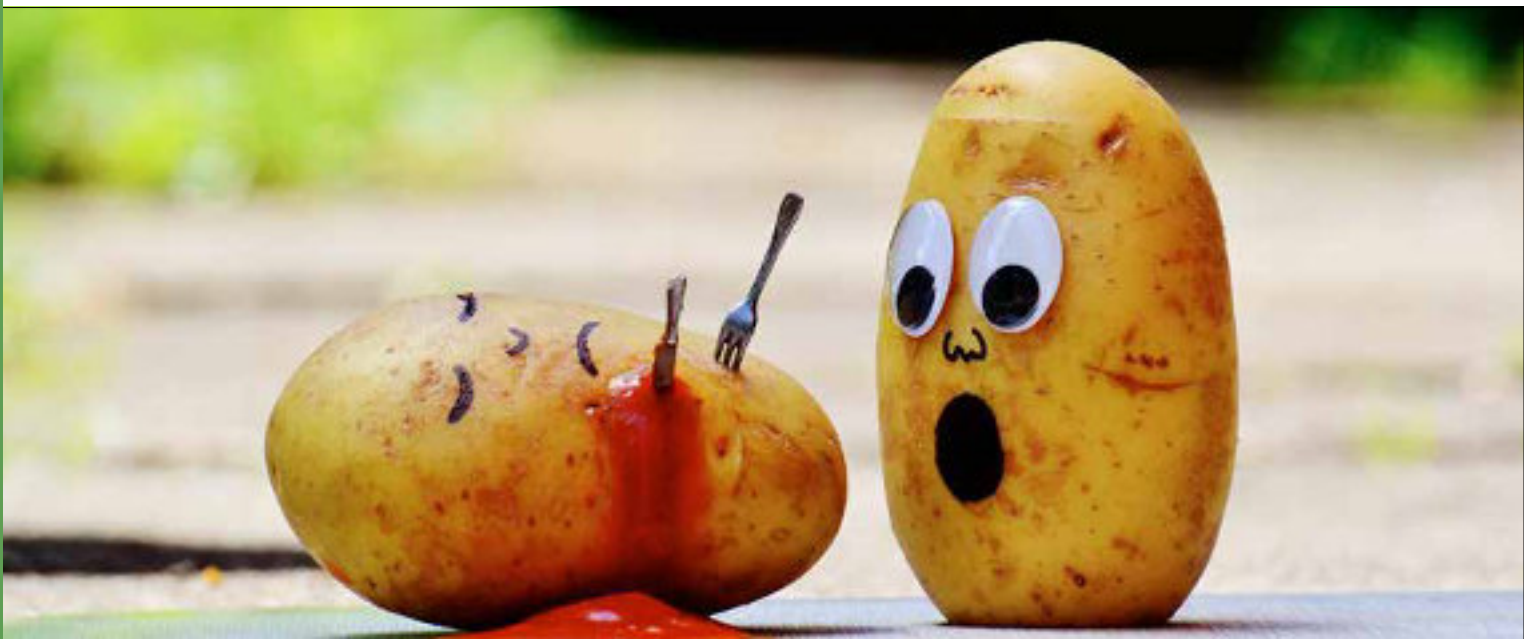
Ist nur noch ein kleiner Rest vorhanden, braucht es mehr Schwung als bei einer gut gefüllten Flasche. Nun fehlt noch etwas Kraft, um den Ketchup auszuschenken, aber nicht zu viel. Dafür entfernt man bei aufrechter Flasche den Deckel und kippt sie sofort wieder. Bei vollem Inhalt reicht das Gewicht der Soße aus, um sie zum Fließen zu bringen.

Wenn das nicht funktioniert, ist Fingerspitzengefühl gefragt. Das

offene Ende wird in einem Winkel von 45 Grad auf den Teller gerichtet – eine Hand am Flaschenhals, die andere am Boden. Mit leichtem Klopfen oder Schütteln lässt sich die Kraft vorsichtig steigern, bis die Soße zu fließen beginnt. So kann der Ketchup mit ein bisschen Physik gezähmt werden. Eine weit verbreitete Methode ist, ein Messer in die Flasche zu stecken. Dadurch wird die Viskosität des Ketchups an der Öffnung verringert, und eine gewisse Menge löst sich.

Die bahnbrechende Entdeckung für fleckenfreien Ketchup-Genuss ist offenbar eher Freunden der praktischen Physik gewidmet. Die Küchentauglichkeit obliegt hier jedem einzelnen Leser. Und ob die australischen Wissenschaftler weiter an diesem Phänomen forschen wollen, ist nicht übermittelt.

Heike Kreutz und Harald Seitz
Bundeszentrum für Ernährung



Zahl der Ausgabe 2.270.000

2,27 Millionen Deutsche haben im Jahr 2015 die USA besucht. Das ist bislang der Rekord für USA-Reisen aus unserem Land. In der ersten Hälfte von 2016 wurden 2,4% weniger Touristen (hier allerdings nicht nur Deutsche) verzeichnet. Und auch für das zweite Halbjahr scheinen die Besucherzahlen rückläufig zu sein, was allerdings nicht mit den Entwicklungen in der amerikanischen Politik zu erklären ist. Wobei wir beim Thema wären! Gibt es ihn, oder gibt es ihn nicht – den Trump-Effekt?

Die Präsidentschaftswahl fand im November letzten Jahres statt, so dass Touristenzahlen von 2016 nicht als Grundlage für ein Urteil dienen können. Der Rückgang im USA-Tourismus ist in diesem Fall wohl eher auf den verhältnismäßig starken Dollar zurückzuführen. Die Zahlen für 2017 aber stehen noch aus. Insofern beziehen sich alle Aussagen zu diesem Thema nur auf erste Angaben, die die Tourismusbranche zum Buchungsverhalten der Deutschen macht, oder aber auf Umfragen von Marktforschungsunternehmen.

Laut einer GfK-Umfrage vom Februar 2017 wollte jeder zweite Deutsche, der prinzipiell an einer USA-Reise Interesse hat, zu diesem Zeitpunkt aufgrund von Trumps Politik dort keinen Urlaub machen. Befragt wurden 1004 Deutsche ab dem Alter von 14 Jahren. Doch solche Umfra-

gen sind mit Vorsicht zu genießen. Nur weil jemand im Moment nicht die Absicht hat, in die USA zu reisen, heißt noch lange nicht, dass er es später nicht trotzdem tut.

Auch viele Reiseveranstalter sehen zwar mehr Zurückhaltung beim Buchen von Reisen in die USA, können aber noch keine richtigen Einbrüche feststellen. Gemäß Forwardkeys, eines Datenanalyseinstituts, sind aber die USA die einzige große Reisedestination, die kürzlich einen Rückgang der Sommerbuchungen verzeichnet. Buchungen bei Fluggesellschaften für die Monate Juni, Juli und August seien 3,5 Prozent im Minus. Betroffen sind jedoch vor allem Länder, die nach dem Willen des US-Präsidenten Trump direkt von dem Einreiseverbot erfasst wurden.

Gleichgültig, ob es den Trump-Effekt nun gibt oder nicht, stellt sich am Ende noch die Sinnfrage. Soll man oder soll man nicht aus politischen Gründen die USA als Reiseziel meiden? Mark Twain hat einmal gesagt: „Reisen ist tödlich für Vorurteile.“

Ein verändertes Reiseverhalten mag ein politisches Statement sein, aber das Kennenlernen von Land und Menschen ist niemals falsch!





NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft



*Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler*

*Bestattungsinstitut
Klaus*

GRIEM

Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40

polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen
Marc Simon 04321. 929936 www.polimorf.de

@NetKOM

Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH

Caritas-Pflegestation Neumünster · Telefon 04321 / 15124

Haus der Caritas, Linienstraße 1
24504 Neumünster
Mobil: 0171 5518483
Fax: 04321 / 404570
ambipflege-rms@caritas-sh.de
www.caritas-sh.de

Not sehen und handeln.
Caritas

leihberg
Optiker ... wir sehen uns!

Großflecken 68 · 24534 Neumünster

Tel.: 04321- 4 76 72
www.leihberg.de

ZWP Ingenieur-AG

AOK | **NORDWEST**
Die Gesundheitskasse.

**Rest- und Sonderposten
Sparschwein**

Fehmarnstr. 11
24539 Neumünster

G. Momsen-Seligmann
IMMOBILIEN & VERWALTUNG

- = Wohnimmobilien
- = Gewerbeimmobilien
- = GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.



*Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum.
In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl
unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen
unsere Entwicklung und unsere Freiheit.*

Viktor Frankl



Kuhberg 20 · 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 · www.meintrio.de

Wrbng!

INMEDIUM GmbH · Werbeagentur
Goebenstraße 10 · 24534 Neumünster
info@inmedium.net · inmedium.net



Ludwig Hauschild GmbH
Hansaring 17
24534 Neumünster
04321-6 30 61
info@ludwig-hauschild.de
www.ludwig-hauschild.de

- Fenster&Haustüren in Kunststoff, Aluminium, Holz
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Reparaturen
- Verglasungen
- Insektenschutzgitter
- Markisen
- Einbauküchen
- Innentüren
- Tischlerarbeiten



Zwei Länder - Zwei Systeme

Recht in den USA und Deutschland

Zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland liegt der große Teich. Doch der ist mit Flugzeugen heute leicht zu überwinden. Kulturell werden beide Staaten als Länder des Westens eingeordnet. Es verbindet uns vieles, doch im rechtlichen Bereich gehen die Wege auseinander. Ein Ausflug in die Verfassungsgeschichte und die heutige Rechtsprechung der USA.

von Lara Frumm, Jura-Studentin in Bayreuth

Die Verfassung und ihre Entstehung
Wegweisend für jede Nation ist ihre Verfassung. Die Regeln, denen sich der Staat selbst unterwirft, um seine Bürger zu schützen, auch vor seinen eigenen Handlungen, geben einen guten Einblick in die staatliche Ausrichtung.

Die Verfassung – the Constitution of the United States – ist das wohl wichtigste Dokument der Nation. Ursprünglich war Nordamerika eine große weite Fläche. Gänzlich voneinander unabhängige eigenständigen Einzelstaaten grenzten aneinander und kamen sich mehr oder minder häufig in die Quere.

1777 schlossen sich einige der Staaten zu einer freundschaftlichen Vereinigung zusammen. Die Grundregeln der Zusammenarbeit verabschiedeten sie in den Konföderationsartikeln. Ein Kongress wurde eingerichtet, der sich mit den übergeordneten Belangen befassete. Doch sein Kompetenzfeld war begrenzt und er hatte nur wenig Macht, Beschlüsse durchzusetzen. Denn die Staaten wollten weiterhin unabhängig sein.

Das erste, was festzuhalten ist: der starke Unabhängigkeitsgedanke in Amerikas Staaten.

1782 wird die Constitution – die Verfassung, die heute noch fast unverändert in Kraft ist – verabschiedet. Der nächste Schritt in der Verfassungsgeschichte. Ein neuer Kongress wird eingerichtet. Er wurde mit ausreichenden Instrumenten ausgestattet, um auf nationaler Ebene tatsächlich handlungsfähig zu sein und nicht nur Streitschlichter zwischen den einzelnen Staaten zu spielen. Doch zu groß sollte der Handlungsrahmen auch nicht ausgestaltet sein. Die Angst vor einer zu starken Exekutive prägte die Staaten. Dominanz wie unter englischer Krone sollte unbedingt verhindert werden.

Das zweite Schlagwort: Majorisierung. Die Landesebene fürchtet in ihren eigenen sehr unterschiedlichen Interessen von der Bundesebene überstimmt und vereinheitlicht zu werden und schließlich in der Bedeutungslosigkeit zu versinken.

In Deutschland sieht das anders aus. Durch Napoleon und Bismarck zur Vereinigung erzogen, gezwungen, bewogen, fürchten die Länder den Einfluss Berlins heute nicht mehr. Nur in bayrischen Abgrenzungsbestrebungen wird noch deutlich, was sich in Amerika heute offen äußert: manche wünschen sich eher einen Staatenbund als einen Bundesstaat.

Die heutige Verfassung der Amerikaner setzt sich aus der Constitution von 1787, den Bill of Rights, die die persönlichen Freiheitsrechte verbürgen und weiteren freiheitlich orientierten Zusatzartikeln zusammen.

Die Gerichtsbarkeit

Das wohl bekannteste Organ deutscher Rechtsprechung ist das Bundesverfassungsgericht. In den USA steht an der Spitze der Supreme Court. Die beiden Gerichtsbarkeiten unterscheiden sich jedoch maßgeblich. In Deutschland gibt es ein gesamtstaatliches in Instanzen angeordnetes System: vom Amtsgericht, Landesgericht, über das Oberlandesgericht und schließlich bis zu einem der Bundesgerichtshöfe.

Im Congreß, den 4ten July, 1776.

E i n e E r k l ä r u n g durch die Repräsentanten der Bereinigten Staaten von America, im General-Congreß versammelt.

Wenn es im Lauf menschlicher Geschichte für ein Volk wichtig wird die politischen Bande, wodurch es mit einem andern verknüpft gewesen, zu trennen, und unter den Willkür der Erde eine abgesonderte und gleiche Erde einzuweisen, weislich die Rechte der Natur und des Willens der Nationen zu berücksichtigen, so erfordert Zustand und Lage für die Meinungen der menschlichen Gerechtigkeit, daß es die Ursachen erzeuge, wodurch es zur Trennung genötigt wird.

Wir halten diese Bewegungen für angemessen, daß alle Menschen gleich erschaffen werden, daß sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt werden, darunter sind Leben, Freiheit und das Bestreben nach Glückseligkeit. Daß zur Verwirklichung dieser Rechte Regierungen unter den Menschen errichtet worden sind, welche ihre ganze Gewalt von der Einwilligung der Regierten herleiten; daß selbst einige Regierungen diesen Endzwecken verwerflich sind, es das Recht des Volkes ist sie zu verändern oder abzuschaffen, und eine neue Regierung einzusetzen, die auf solche Grundsätze gegründet ist, und deren Macht und Gewalt schmerzhaft gebildet wird, als ihnen zur Erhaltung ihrer Sicherheit und Glückseligkeit am besten zu sein dünkt. Zwar scheint Klugheit, daß von langer Zeit her eingesetzten Regierungen nicht um ändert und veränderliche Ursachen willen verändert werden sollen; und dennoch hat die Erfahrung uns sehr gelehrt, daß Menschen, je lang das Uebel noch zu ertragen ist, lieber leiden und dulden wollen, als sich durch Auflösung solcher Regierungen, in denen sie gelehrt hat, selbst Recht und Hilfe verschaffen. Wenn aber eine lange Reihe von Mißthaten und gewaltsamen Eingriffen, auf einen und denselben Menschen unaufhörlich geübt, einen Anstoß an den Tag legt, so unter unauflöslicher Herrschaft zu bringen, so ist es ihr Recht, ja ihre Pflicht, solche Regierung abzuschaffen, und sich für ihre künftige Sicherheit neue Einsichten zu verschaffen. Die wir die Wege, wie die Colonien ihre Leben glücklich ertragen; und sie in die Unabhängigkeit zu bringen, welche sie unter ihrer vorigen Regierungsgewalt zu wünschen. Die Geschichte des jetzigen Königs von Großbritannien ist eine Geschichte von unerschöpflichen Ungehörigkeiten und gewaltsamen Eingriffen, welche alle die Rechte von absoluten Tyrannen über diese Staaten zum großen Entzweck haben. Die wir bemerken, welche wir die unauflösliche Welt folgende Taten verzeichnen:

Er hat seine Zustimmung zu den billigen und zum öffentlichen Recht schließlichen Gesetzen verweigert.

Er hat seinen Gehorsam verweigert, Befehle von unerschöpflichen und beiderseitigen Willkürlichkeiten zu geben, es sey denn, daß sie so lange seine Kraft haben können, die seine Zustimmung erhalten, widerstehen, und wenn ihre Kraft und Willkür so aufgehoben war, hat er selbst gleiches aus der Welt gelassen.

Er hat sich zuweilen andere Befehle zu befehligen zur Verwirklichung von gewissen Dingen, welche seinen Willen diese Taten das Recht der Verfassung in der Befolgung nicht setzen lassen, indem sie nicht, das ihnen ungeschicklich, und zum Schaden schicklich ist.

Er hat Befehl gegeben, Schiffe zu angestrichenen, anzugreifen und von der Küste, ohne ihre öffentlichen Arbeiten erlaubten Willen auszuweisen, und in dem einzigen Zweck, um sie so lange zu plagen, bis sie sich zu seinen Willkürlichen ergeben würden.

Er hat die Häuser der Verfassungen zu verheizen, und sie zu zerstören, und daß, daß sie mit unerschöpflicher Gewalt, welche seinen gewaltsamen Eingriffen auf die Rechte des Volkes widerstehen haben.

Er hat, nach solchen Aufhebungen, sich eine lange Zeit widerlegt, daß andere errichtet werden sollten; wodurch die Befolgung der Gewalt, die seiner Vermeidung fähig ist, zum Welt überhaupt wiederum zur Ausübung zurück geführt ist; mittlerweile daß die Staat allen öffentlichen Befehlen und innerlichen Anordnungen unterworfen blieb.

Er hat die Bevölkerung dieser Staaten zu verhindern gesucht; zu dem Zweck hat er die Befehle zur Naturalisation der Ausländer gehindert; andere, zur Beförderung ihrer Zuwanderung, haben, hat er sich genötigt heraus zu geben, und hat die Befolgung gegen die Einwanderung von Ausländern erhebt.

Er ist der Verwaltung der Gerechtigkeit veränderlich gewesen, indem er seine Zustimmung zu Gesetzen verweigert hat, um Gerechtigkeit Gewalt einzusetzen.

Er hat Richter von seinem Willen allein abhängig gemacht, in Ansehung auf die Befolgung ihrer Ämter, und den Verkauf und die Zahlung ihrer Gehälter.

Er hat eine Menge neuer Richter errichtet, und einen Schwarm von Beamten hinter gesetzt, um unsere Leute zu plagen, und das Volk ihres Vermögens zu verheizen.

Er hat unter uns in Feindschaften stehende Armeen gehalten, ohne die Zustimmung anderer Befolgungen.

Er hat sich bemüht die Kriegsmacht von der Willkürlichen Macht unabhängig zu machen, ja über Klugheit zu erheben.

Er hat sich mit andern zusammen gegeben um einen Bundesvertrag, die unserer Verfassung ganz fremd ist, und die unsere Befehle nicht erkennen, zu antworten; und den er seine Zustimmung zu ihren Willen angestrichen Befolgung ertheilt hat, nicht.

Wir greifen diesen von demselben Tugenden des uns anzuzeigen:

Wir selbst durch ein Schein-Wort der Befolgung zu schenken, für einige Worte, welche, die sie an den Einsichtigen dieser Staaten bezeugen werden;

Wir unsere Handlung mit allen Theilen der Welt abzusprechen;

Wir Taten auf uns zu legen, ohne unsere Zustimmung;

Wir uns in vielen Fällen der Befolgung eines Befehls durch eine Tugend zu bezeugen;

Wir uns über die Tugend zu führen, für angestrichene Verbrechen gerichtet zu werden;

Wir das freie System englischer Befehle in eine künftige Provinz abzuschaffen;

Wir uns willkürliche Verurteilung durch einzuweisen, und deren Befolgen auszuweisen;

Wir uns selbst zu gleicher Zeit zu einem Beispiel sowohl als auch zu einem Beispiel der Befolgung zu machen, welche absolute Regierung in diese Colonien einzuweisen;

Wir unsere Freiheitrechte uns zu erheben, unsere künftigen Befehle abzuschaffen;

Wir uns unsere Regierungen von Grund aus zu verändern;

Wir unsere eigenen Befolgungen aufzuheben, und sich selbst zu erklären, als wenn sie mit voller Macht versehen wären, um in allen Fällen Befehle vorzusetzen;

Er hat die Regierung seiner niedergelegt, indem er uns unsern freien Schatz ertheilt hat, und gegen uns Krieg führt.

Er hat unsere Tugend gelehrt, unsere Köpfe verheizen, unsere Seelen verheizen, und unsere Willen leben gelehrt.

Er ist, zu dieser Zeit, beschäftigt mit Herbeiführung großer Armeen von fremden Kriegsgeldern, um die Werke des Todes, der Zerstörung und Verwundung zu verheizen;

Wir bereits mit solchen Umständen von Gewaltthat und Verwundung ausgeführt werden, welche nicht in den künftigen Zeiten ihres Blutes nicht finden, und dem Haupt einer gewissen Nation gleich unerschöpflich sind.

Er hat unsere auf der hohen See gefangene Bürger gegen die Waffen gegen die Land zu tragen, um die Häuser ihrer Frauen und Kinder zu verheizen, oder von ihren Häusern den Tod zu erheben.

Er hat unter uns hässliche Erinnerungen und Kämpfe erzeugt, und gelehrt, die unsere Tugend gelehrt, die unauflöslichen Willen zu bringen, deren bekannter Gehorsam den Krieg zu führen ist, ohne Unschicklichkeit von Allen, Gerechtigkeit und Gerechtigkeit, ohne Unterbrechung.

Auf jeder Seite dieser Drangsale haben wir in den künftigen Tugenden von Hilfe und Unterstützung geführt; unsere widerstehlichen Tugenden, haben wir durch widerstehliche Tugenden bezeugen werden. Ein Blick dessen Charakters so sehr, jeder eines Tyrannen unerschöpflicher Willen trägt, ist unfähig der Regierung eines freien Volkes zu sein.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

Wir haben, seit es nicht an unserer Unschicklichkeit gegen unsere Tugenden Brüder zu mangeln lassen; Wir haben ihnen von Zeit zu Zeit Warnung ertheilt von den Tugenden ihrer Befolgung, eine unerschöpfliche Unschicklichkeit über uns auszuweisen.

Wir haben ihnen die Unschicklichkeit unserer Tugenden, und unsere Widerstehlichkeit, welche zu Unschicklichkeit geführt. Wir haben uns zu ihrer angeborenen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gemacht, und sie von den Tugenden unserer künftigen Tugenden bezeugen werden, diese gewaltsamen Eingriffe zu verhindern, welche unsere Tugenden bezeugen werden.

Wir haben uns unsere Tugenden mit anderen unerschöpflichen Tugenden bezeugen werden. Auch so sind gegen die Tugenden der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit bezeugen werden. Wir wissen uns bezeugen, die Widerstehlichkeit gefahren lassen, welche unsere Tugenden bezeugen werden, und so, wie der Rest der menschlichen Gerechtigkeit, im Krieg, die Tugenden, um Frieden für Freiheit, helfen.

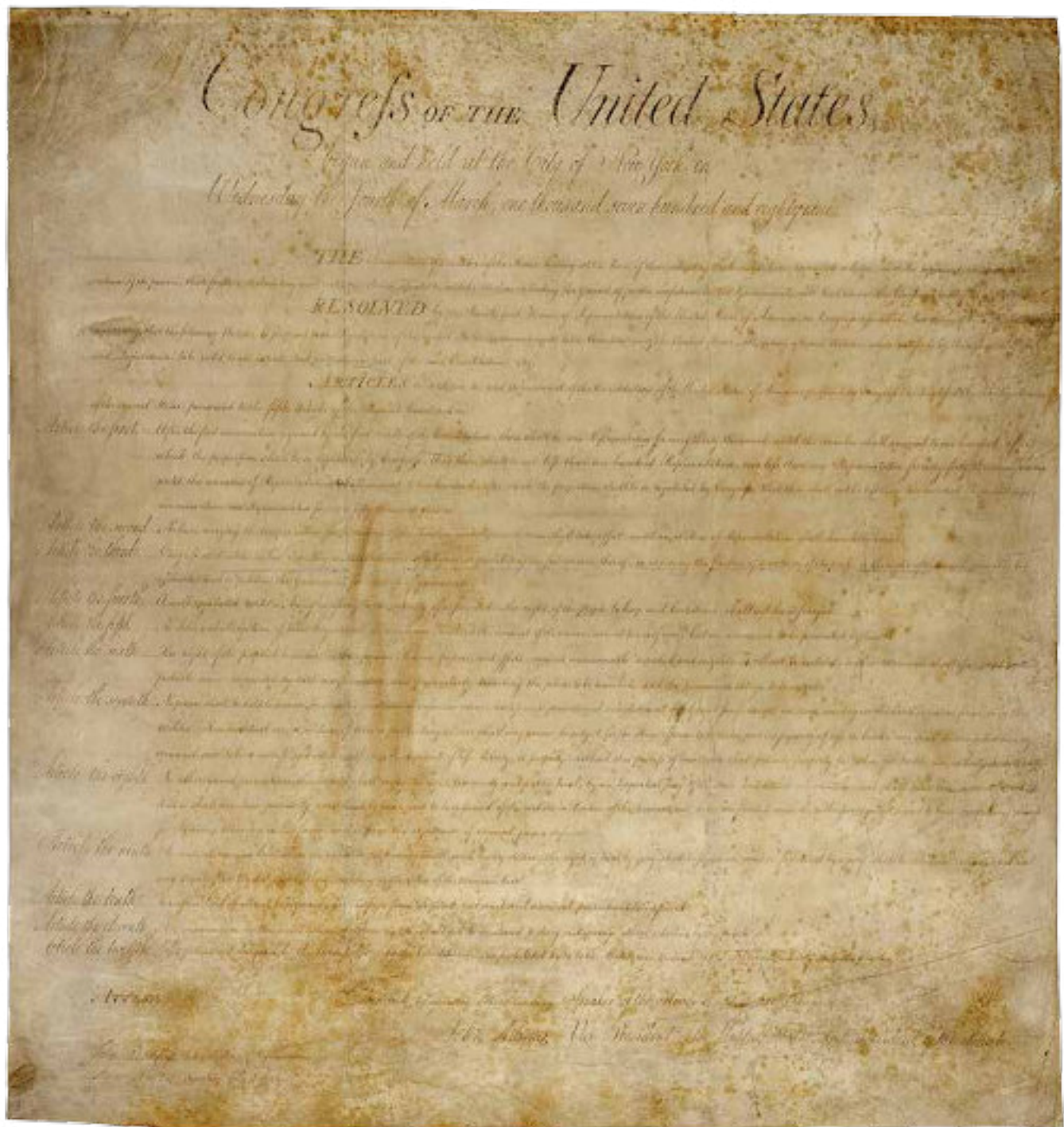
[Philadelphia: Gedruckt bey Seelmer und Eif, in der Dritten-Druck.]

Unterszeichnet auf Befehl und im Namen des Congresses.

John Hancock, Präsident.

Bezeichnet.

Carl Thomson, Secrer.



In den USA stehen zwei gerichtliche Säulen unabhängig nebeneinander. Die bundesstaatliche Gerichtsbarkeit beginnt auf unterster Stufe mit den District Courts, darüber kann man sich an die Berufungsgerichte wenden und ganz oben steht der Supreme Court. Innerhalb der einzelnen Staaten existieren eigene Gerichtssysteme mit ebenfalls drei Instanzen.

Auch Supreme Court und Bundesverfassungsgericht lassen sich kaum vergleichen. Das Bundesverfassungsgericht überprüft ausschließlich spezifisches Verfassungsrecht, befasst sich also ausdrücklich nicht mit straf- und zivilrechtlichen Prozessen an sich, sondern nur mit der Überprüfung der Anwendung grundgesetzlicher Normen. Der Supreme Court befasst sich hingegen mit allen Aufgaben der Bundesgerichtshöfe zusammen.

Die Rechtsprechung

Aus der Konsequenz der Unterschiede in der Verfassung und dem Aufbau der Gerichtsbarkeit ergibt sich, dass sich auch die Verfahren vor amerikanischen und deutschen Gerichten wesentlich unterscheiden. Jeder Staat hat seine eigenen Verfahrensregeln, sein eigenes Prozessrecht. In Deutschland ist dieser Bereich bundeseinheitlich geregelt. Daher spielen in den Vereinigten Staaten schon bei der Klageerhebung strate-

gische Fragen eine große Rolle: eignet es sich eher vor eine Landes- oder ein Bundesgericht zu ziehen?

Ist die Klage erhoben, geht die Beweismittlung los. Diese übernehmen die Parteien – Kläger und Beklagter – besonders in Zivilprozessen selbst. Sie begeben sich auf die Suche nach Zeugen, Experten und Gutachtern, um ihre Sichtweise vor dem Gericht zu untermauern. Ergeben sich nach der Präsentation der Ergebnisse vor dem Richter Uneinigkeiten über Tatsachen, ist die Jury hinzuziehen.

Während hierzulande allein der Richter das Urteil fällt, kommt in den USA der Jury eine maßgebliche Rolle zu. Die Geschworenen, wie die Mitglieder der Jury genannt werden, sind normale Bürger, die ausdrücklich nicht aus dem juristischen Bereich kommen. Ihnen wird die Aufgabe zu teil, die Tatsachen zu betrachten und auf Basis dieser über die Schuld des Beklagten und die Höhe von Gefängnis- und Geldstrafen zu befinden. Der Richter kümmert sich ausschließlich um die rechtliche Bewertung und die Verfahrensleitung. Die Geschworenen entscheiden auf Ba-

sis ihrer eigenen Lebenserfahrung und ohne juristisches Hintergrundwissen. Das kann dazu führen, dass utopisch hohe Strafen ausgesprochen werden. Doch bleibt der Richter letztes Korrektiv. Das von der Jury ausgesprochene Verdikt muss seiner Prüfung Stand halten. Ist es nicht mit bestehendem Recht vereinbar, so nimmt er in der Urteilsverkündung eine Korrektur vor. Und auch hier zeigt sich eine weitere Besonderheit des amerikanischen Rechtssystems.

In Deutschland haben wir kodifiziertes Recht, besonders im Zivilrecht. Das BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) stellt umfassende Regeln für das Leben der Bürger untereinander auf. Es ist systematisch aufgebaut, beständig, neutral und politisch unabhängig. In den USA spielen neben gesetzlichen Regelungen, die vorangegangenen Fallentscheidungen eine viel größere Rolle.

Das sogenannte case law (Fallrecht) bedeutet, dass die Richter bei ihrer Entscheidung, die in anderen Fällen ergangenen Entscheidungen ebenso berücksichtigen wie die Gesetze. Werden vielfach ähnliche Fälle auf die gleiche

Weise entschieden, entsteht common law (Gewohnheitsrecht). Man kann sich also nicht nur auf Gesetze, sondern auch auf Entscheidungen anderer Richter berufen. Die Bedeutung des Richters für die Rechtsfortentwicklung ist dementsprechend groß.

Während in Deutschland der Bestimmtheitsgrundsatz gilt, das bedeutet, dass alle Regelungen verschriftlicht, klar und offen zugänglich bereitstehen müssen, kann sich in den USA Recht sehr frei und sehr unterschiedlich entwickeln. Das bringt Chancen Präzedenzfälle zu schaffen und ganz neue Wege zu gehen, aber auch Risiken, dass einzelnen Richtern eine über große Macht zu kommt.

Die Rechtssysteme der USA und Deutschlands sind wesensverschieden. In ihnen spiegelt sich die Geschichte der Länder und die Prägung ihrer Bürger wieder. Es zeigt sich, warum die Arbeit auf internationalem Parkett manchmal so schwierig ist und wir aneinander vorbeireden. Unterschiedliche Werteordnungen im Diskurs zueinander zu bringen, kann nur mit großem Respekt gelingen.



Restaurant · Events · Feierlichkeiten

– Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen –

Gartenstraße 10 · Neumünster
Telefon: 04321. 44 0 11
www.restaurant-blechnapf.de

Wir sind für Sie da.

Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,
zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770



Johannes Selck
Bestattungsinstitut · Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

Deutsche Bank

**Willkommen in Ihrer Filiale
Neumünster.**

Sprechen Sie mit uns.
Filiale Neumünster
Großflecken 21, 24534 Neumünster
Telefon (04321) 4196-0

Leistung aus Leidenschaft



Schwan-Apotheke

Apothekerin Marianne Wefers
Kuhberg 28
24534 Neumünster

Telefon: 04321-44680
Fax: 04321-41509

info@schwanapotheke.net
www.schwanapotheke.net



Wie mächtig ist der Präsident der USA eigentlich?

In Demokratien regiert das Volk. Aber die Umsetzung dieser Art der politischen Herrschaft stellt uns vor ziemliche Herausforderungen. Denn wie soll sie sich umsetzen lassen – die Volksherrschaft? Es ist schlecht möglich, dass sich alle Bürger wie damals in Athen versammeln, um politische Entscheidungen zu diskutieren. Jeder Staat, der dabei ist, eine Demokratie zu werden, muss eine Lösung für dieses Problem finden. Und jeder Staat gibt eine ganz eigene Antwort.

In den USA hat man sich für eine Präsidialdemokratie entschieden, d.h. der Präsident stellt das Machtzentrum dar. Er ist Regierungschef und Repräsentant zugleich, weshalb er allein deshalb einflussreicher ist als zum Beispiel die deutsche Kanzlerin.

Zwar kennt auch das amerikanische System ein Parlament, den Kongress nämlich, der als Legislative für den gesetzlichen Rahmen sorgt. Aber der Präsident ist als Chef der Exekutive ein unabhängiges Organ.

So ist der amerikanische Präsident anders als die deutsche Kanzlerin nicht Mitglied des Parlaments. Er wird in einer separaten Wahl direkt bzw. durch Wahlmänner in sein Amt gewählt. Die Möglichkeit eines parlamentarischen Misstrauensvotums gibt es nicht. Der Präsident kann nur aufgrund rechtlicher Verfehlungen seines Amtes enthoben werden.





Folglich muss der Präsident auch nicht über eine parlamentarische Mehrheit verfügen. Wenn er etwas durchsetzen will, so muss er sich um eine Mehrheit im Kongress bemühen.

Dass dies überhaupt möglich ist, liegt daran, dass es in den USA keinen Fraktionszwang gibt, d.h. die Abgeordneten sind nur ihrem Gewissen verpflichtet.

Wie jedoch regiert der amerikanische Präsident? Er tut es, indem er Dekrete erlässt. Diese sind nicht in der Verfassung erwähnt, aber notwendig, damit der Präsident über-

haupt Gesetze ausführen kann. Doch der Übergang kann fließend sein. Zumindest wurde in manchen Fällen schon der Vorwurf erhoben, ein Präsident missbrauche sein Recht, Dekrete zu erlassen.

Eine der bekanntesten und umstrittensten Präsidialanweisungen ist die Executive Order Nr. 13224, die die Vorgehensweise der Vereinigten Staaten gegen Terrororganisationen reguliert.

Der amerikanische Präsident ist außerdem der Oberbefehlshaber der Streitkräfte, während die Befugnis, Krieg zu erklären, beim Kongress

liegt. Der Präsident kann unter bestimmten Voraussetzungen Einsätze des Militärs anordnen und hat auch Zugriff auf die Atomstreitmacht.

1999 befahl zum Beispiel Bill Clinton den Einsatz amerikanischer Soldaten im Kosovo. Das Ausmaß, mit dem der Präsident das Militär ohne Zustimmung des Kongresses einsetzen darf, ist und bleibt allerdings ein Streitpunkt.

Wie enttarne ich Fake News?

In Anknüpfung an einen Beitrag der letzten Ausgabe, der sich mit Fake News befasste, wollen wir Ihnen hier einige Mittel vorstellen, wie sich Falschmeldungen aufdecken lassen.

An einer Bushaltestelle in Gießen: 30 geflüchtete Männer treten auf ein kleines Mädchen ein, brechen dem wehrlosen Kind die Knochen. Zu einer anderen Zeit auf einer Brücke im 100 Kilometer entfernten Koblenz: Vier Männer verprügeln und bestehlen eine junge Frau.

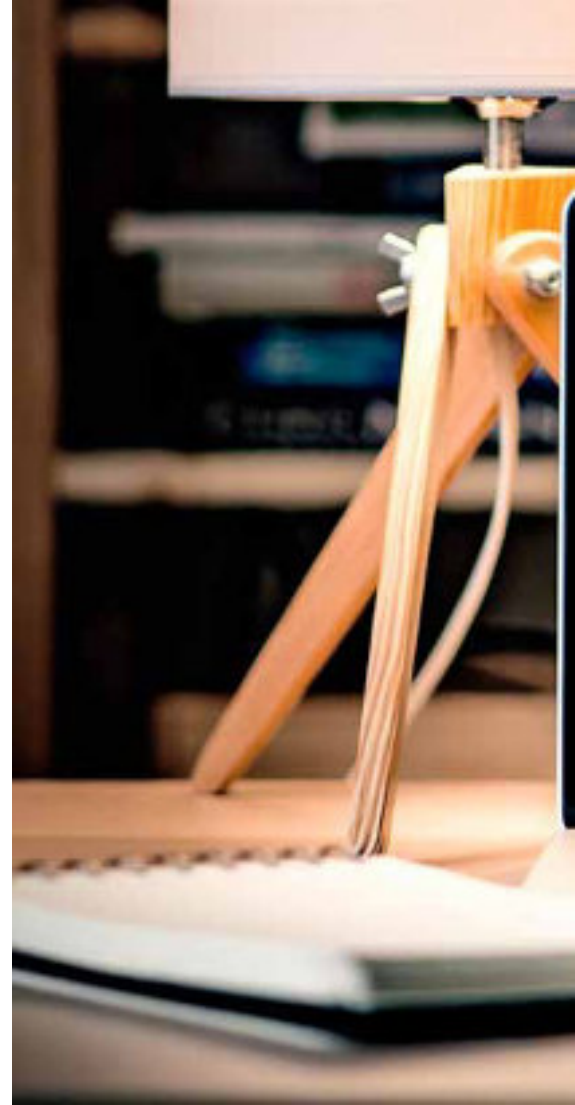
Was diese Ereignisse gemeinsam haben? Beide tauchten zunächst als Posts von Usern regionaler Facebook-Gruppen auf und verbreiteten sich schnell über soziale Netzwerke, wurden vielfach geteilt und kommentiert. Beide waren frei erfunden. Lokalredakteure der Gießener Allgemeinen Zeitung beziehungsweise der Rhein-Zeitung führten unter anderem Gespräche mit der Polizei und konnten schnell nachweisen, dass es

sich bei den Posts offensichtlich um Hetze und Fake News handelte.

Oft gestaltet sich die Überprüfung der Wahrheit jedoch als schwierig. Zwar sind sich Medienmacher nicht einig, ob die aktuelle Diskussion über Fake News nun dringend notwendig oder überzogen ist.

Fakt ist jedoch: Journalistinnen und Journalisten müssen schnell reagieren, Antworten haben, prüfen, was wahr oder erfunden ist – besonders im Lokalen, wo die Verbreitung vieler Falschmeldungen ihren Ursprung hat.

Dabei leisten Webseiten und Online-Tools, die sich dem Faktencheck verschrieben haben, gute Dienste.



Hoaxmap.org

Diese Seite bildet Gerüchte ab, die in Deutschland in Umlauf waren und als Fake News entlarvt wurden. Meist geht es dabei um geflüchtete Menschen oder Einwanderer. Auf einer digitalen Deutschlandkarte lassen sich Falschmeldungen nach Bundesland, Ort oder Schlagworten wie „Diebstahl“ oder „Körperverletzung“ suchen.





<https://de.firstdraftnews.com>

Seit 2015 stellt die gemeinnützige Vereinigung First Draft Leitlinien für den Umgang mit Gerüchten, Bildern und Videos, die sich auf sozialen Netzwerken verbreiten, zusammen. Die Seite erklärt auch, wie man Videos oder Bilder verifiziert, welche Tools sich dafür eignen oder wie Journalisten mit traumatisierenden Bildern umgehen können.

<http://www.mimikama.at/>

Nachrichten, die sich über Twitter, Facebook oder Whatsapp verbreiten, sind oft fragwürdig. User können ebendiese Meldungen zur Überprüfung an die Redaktion von Mimikama schicken. Der österreichische Verein hat es sich seit 2011 zur Aufgabe gemacht, Internetbe-

trug, und Falschmeldungen aufzudecken.

Google Bildersuche

Google bietet die Möglichkeit, gezielt nach dem Ursprung eines Fotos zu suchen. Dabei wird die Datenbank nach Websites, die das Bild enthalten, und nach ähnlichen oder identischen Fotos durchforstet. Mit dem Klick auf das Kamerasymbol startet der Suchdurchlauf, sobald die URL oder das Foto eingegeben wurde.

<https://www.tineye.com/>

Ob es sich um ein Originalfoto handelt, können Redakteurinnen und Redakteure auch mit dem kostenlosen englischsprachigen Programm Tineye überprüfen. Mit wenig Auf-

wand macht sich das nutzerfreundliche Programm ans Werk. Die Suchfunktion von Tineye dient dazu, zweifelhafte Bilder zu überprüfen und ihre Herkunft kontrollieren zu können.

Youtube Dataviewer

Die Hilfsorganisation Amnesty International hat das kostenlose Online-Tool Youtube Dataviewer entwickelt, um der Verbreitung von Fake News und Videos auf der Plattform Youtube entgegenzuwirken. Nach Eingabe einer Youtube-URL bestimmt das Programm innerhalb von Sekunden Ort und Zeitpunkt der Aufnahme.

Die Zusammenstellung stammt von der Bundeszentrale für politische Bildung und kann auf deren Website eingesehen werden.

NOT AUSGANG

Die Straßenzeitung aus Jena

Die Straßenzeitung „Notausgang Jena“ will anderen einen Ausweg zeigen und Stütze sein. 2015 musste sie selbst gerettet werden und kann jetzt mit neuen Ideen und motiviert neu durchstarten.

Gründung

Michael Baumgarten, selbst Zeitungsredakteur und Chef eines Verlags, gründete 1997 den Verein Notausgang Jena e.V. 1998 erschien die erste Ausgabe der gleichnamigen Straßenzeitung. Bereits 1995 hatte er die Jenaer Tafel gegründet. Dabei wurde klar, dass es den Menschen nicht einfach nur darum ging, Grundbedürfnisse wie Essen und Trinken zu stillen. Sie suchten Kontaktmöglichkeiten.

Es entstand ein Tafelhaus mit echter Bedienung, das zum Treffpunkt für alle wurde. In Gesprächen wurde deutlich, dass es vielen an Beschäftigung mangelte. Als Michael Baumgarten dann auf einer Reise nach Hamburg Hinz&Kunzt entdeckte, war die Lösung gefunden. Notausgang Jena entstand.

Der Name

Viele Stunden wurde im Büro über einen passenden Namen gegrübelt. Dabei starrte der neue Chefredakteur auf das Notausgangsschild direkt über seiner Tür. „Aus der Not heraus helfen“ wollte Michael Baumgarten mit der Zeitung. Das grün hinterlegte Schild, das den letzten Weg aus scheinbar ausweglosen Situationen weist, wurde Sinnbild für das Konzept hinter der Zeitung.

Die Zeitung

Viele Jahre funktioniert „Notausgang Jena“ sehr gut, auch nach Ausscheiden des einstigen Gründers. Im Jahr 2015 aber wird klar, dass die Zeitung finanziell am Ende ist. Man bittet Baumgarten um Hilfe. Er entschließt sich dem Projekt noch eine letzte Chance zu geben und stellt mit den Mitarbeitern aus seinem Verlag und dem alten Redaktionsteam eine Weihnachtsausgabe auf die Beine. Die 3000 Exemplare der Auflage sind unfassbar schnell verkauft.

Für „Notausgang Jena“ kann es weitergehen. Mit vier Ausgaben pro Jahr bei einer Auflage von je 2500 Stück müssen die acht Stammverkäufer nicht mit leeren Händen auf der Straße stehen.

Auch inhaltlich und gestalterisch bricht für den Notausgang ein neues Zeitalter an. Logo und Format wurden verändert. Modernität ist angesagt. Alte und neue Geschichten wollen sie erzählen. Ihr neuer Fokus: Schicksale, Ideen und Lebenswege der Betroffenen zu Papier und unter die Leute bringen.

Dafür wird ein neues Redaktionsteam aufgebaut. Eine Mitarbeiterin, die sich um Verkäuferbetreuung und Organisatorische kümmert, konnte mit Hilfe der ARGE, des Landes Thüringen und des Vereins eingestellt werden.

Werde auch DU mein Kollege.

Zeitungsverkäufer gesucht.



Probleme und Lösungen

Für Sozialschwache, Wohnungslose und Abgehängte ist Jena ein hartes Pflaster. In der Stadt gibt es keine Abriss Häuser, keine Straßenmusiker und auch Obdachlose sind fast nie zu sehen. Die Menschen am Rand werden verdrängt und unsichtbar gemacht. Aber es gibt sie auch in Jena, nur sind sie im Stadtbild kaum wahrnehmbar. Sie fühlen sich stigmatisiert und die Hemmschwelle sich in der Öffentlichkeit zu zeigen ist hoch. Straßenverkäufer zu generieren ist nicht einfach. Die Menschen möchten sich nicht zu erkennen geben, denn in einer kleinen Stadt fällt man sofort auf.

Dieses Problem will der Notausgang verstärkt thematisieren, denn besonders der Straßenverkauf kann auch positive Effekte haben und sich nicht nur negativ auf die persönliche Wahrnehmung in der Stadt auswirken. Die langjährigen Straßenverkäufer berichten, dass nach Anfangsschwierigkeiten und einer Phase der Eingewöhnung tolle Kundenkontakte entstehen und sich ein Stammkundennetzwerk bildet. Einer täglichen Beschäftigung nachzugehen, bestärkt in allen Lebensbereichen und gibt Mut und Hoffnung.

Wunsch für die Zukunft

Jena ist eine Studentenstadt und genau diese Gruppe will man für die Straßenzeitung ins Boot holen. Die Mitglieder möchten das Ehrenamt mit neuem Leben füllen und junge Leute einbinden. Kooperationen mit weiterführenden Schulen und der Uni kann man sich vorstellen und sind auch schon in Arbeit. Dann wäre auch eine Steigerung von vier auf sechs Ausgaben pro Jahr möglich.

Die Informationen haben wir von Michael Baumgarten, Gründer des Notausgang Jena e.V.. Das Foto stammt von www.notausgang-jena.de

Kontakt

Straßenzeitung
Notausgang Jena
Markt 19
07743 Jena

www.notausgang-jena.de



**Es ist deine
Wahl, wie
viel du
abgibst...**